



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Dekorationsmalerei mit besonderer Berücksichtigung der kunstgewerblichen Seite**

Text

**Eyth, Karl**

**Leipzig, 1894**

4. Am Hausrat

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93705)

## 4. Am Hausrat.

Alte Geigen mit neuen Saiten  
Können süßen Klang bereiten.  
\_\_\_\_\_ (Geigenkasten.)

An jedem Tag zwölf Stunden  
Bringen Wonne und Wunden.  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Arm und reich  
Wärme ich gleich.  
\_\_\_\_\_ (Ofen.)

Beim Säumen  
Lass das Träumen:  
Träumen heisst Versäumen.  
\_\_\_\_\_ (Nähtisch.)

Das Leben zeige wie die Sonnenuhr  
Dir stets die heitern Stunden nur!  
\_\_\_\_\_ (Sonnenuhr.)

Denk', wenn dir warm ist,  
An den, der arm ist!  
\_\_\_\_\_ (Ofen.)

Die Zeit lässt sich nicht zwingen;  
Sie wird schon Rosen bringen.  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Es ist bekannt von altersher:  
Wer Sorgen hat, hat auch Likör.  
\_\_\_\_\_ (Spirituosenschrank.)

Guten Abend, gut Nacht!  
Mit Rosen bedacht,  
Mit Nelken besteckt,  
Schlupf' unter die Deck'!  
Morgen früh, so Gott will,  
Wirst du wieder geweckt.  
\_\_\_\_\_ (Bett oder Wiege.)

Gut thut, wer da passt,  
Wenn das Glück ihn hasst.  
\_\_\_\_\_ (Spielkasten.)

Halt dich rein,  
Acht dich klein!  
\_\_\_\_\_ (Waschtisch.)

Hin geht die Zeit,  
Her kommt der Tod;  
Drum Mensch, thu Recht  
Und fürchte Gott!  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Liebe Jule,  
Deines Lebens Spule  
Wakle nie und schnurre ein!  
\_\_\_\_\_ (Spinnrad.)

Meint's der Ofen allzugut,  
Dämpf' ich seinen Uebermut.  
\_\_\_\_\_ (Ofenschirm.)

Nach dem Spiel will jeder wissen,  
Wie er hätte spielen müssen.  
\_\_\_\_\_ (Spielschrank.)

Nicht zu schwer und nicht zu leicht,  
Gut gewickelt und nicht feucht.  
\_\_\_\_\_ (Zigarrenkasten.)

Rein wie Linnen, weich und fein,  
Soll's in deinem Herzen sein!  
\_\_\_\_\_ (Wäscheschrank.)

Schönheit vergeht;  
Tugend besteht.  
\_\_\_\_\_ (Spiegel.)

So geht die Zeit  
Zur Ewigkeit.  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Stunden verwunden,  
Wenn sie verpasst sind  
Und nicht erfasst sind.  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Verschlossen ruht  
In guter Hut.  
So Geld als Gut.  
\_\_\_\_\_ (Schlüsselschrank.)

Von allen den Stunden,  
Die einen verwunden,  
Die andern gesunden,  
Die letzte, sie tötet.  
\_\_\_\_\_ (Uhr.)

Wenn das braune Kraut erglüht,  
Und der Rauch in Wolken zieht,  
Heitert auf sich das Gemüt.  
\_\_\_\_\_ (Zigarrenkasten.)

Wer Lob und Ehr erjagen will  
Soll nicht am Ofen liegen still!  
\_\_\_\_\_ (Ofen.)



Wer Zeit hat, warte nicht auf Zeit.  
(Uhr.)

Zeit ist Geld  
Und Geld regiert die Welt.  
(Uhr.)

## 5. Scherz und Ernst für Wein- und Bierstuben.

Alles hat ein Ende, die Wurst hat ihrer zwei.

Allhier ist Brauch:  
Wer ißt und trinkt,  
Der zahlt es auch.

Aus großen Humpen  
Mit Maß gezech  
Und bar geblecht  
Gibt keine Lumpen.

Behüt uns Gott vor Wind und Regen  
Und vor Philistern allerwegen.

Beim Küssen zwei,  
Beim Trinken drei,  
Beim Singen vier:  
Das lob ich mir.

Besser ein Rausch denn ein Fieber.

Bier auf Wein  
Das lass sein;  
Wein auf Bier  
Rat ich dir;  
Und ein guter Magen  
Kann auch beides wagen.

Blühende Herzen,  
Lasset uns scherzen!

Bruder mein,  
Komm herein  
Auf eine Kanne Bier oder Wein!

Das Auge des Gesetzes wacht:  
Drum lärmst nicht um Mitternacht!

Das Leben ist ein Kegelspiel,  
Pudel werden geschoben viel;  
Wer Glück hat, wirft durch die Beine  
Und trifft doch alle neune.

Das Schicksal ist ein Sauerkraut,  
Wohl dem, der es gesund verdaut.

Das Trinken lernt der Mensch zuerst,  
Viel später erst das Essen;  
Drum soll er dankbar bis zum Grab  
Das Trinken nicht vergessen.

Das Wasser ist zu jeder Zeit  
Die beste aller Gaben.  
Wir wollen aus Bescheidenheit  
Das Beste gar nicht haben.

Dem Veilchen gleich,  
Das im Verborgnen blüht,  
Trink immer viel und gut,  
Auch wenn es niemand sieht.

Der alten Deutschen liebste Nahrung  
War abends Bier und morgens Harung.

Der Becher winkt,  
Stofst an und trinkt.

Der Dursterfinder  
Hat keinen Musterschutz:  
Drum trinkt, ihr Kinder!

Der Rausch liegt im letzten Glas.

Der Rektor liebt das Lehrende,  
Der Pastor das Bekehrende,  
Der Briefträger das Laufende,  
Der Studio das Saufende.

Der richtige Zecher,  
Der steckt sich fein  
Den Schlüssel zum Hause  
Schon morgens ein.

Des Lebens Sonnenschein  
Ist Trinken und Fröhlichsein.